

# Exlibris der Zürcher Ratsfamilie Cramer und der kaiserliche Wappenbrief von 1597

Autor(en): **Cramer, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario**

Band (Jahr): **95 (1981)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-745898>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Exlibris der Zürcher Ratsfamilie Cramer und der kaiserliche Wappenbrief von 1597

von ROBERT CRAMER

Wegmann<sup>1</sup> beschreibt die Exlibris aus dem 17. Jh. der zürcherischen Ratsfamilie Cramer. Sie zeigen im Wappen einen steigenden Löwen. Nach langem Suchen ist es gelungen, die entsprechenden Kupferstiche einzusehen (Abb. 1)<sup>2</sup>, wobei sich die von Wegmann angegebene Blasonierung bestätigt findet.

Dieses, der Familie Cramer von Zürich zustehende Exlibriswappen mit dem steigenden Löwen stellte bis vor kurzem ein heraldisches Rätsel dar. Unter den beiden zürcherischen Ratsgeschlechtern Cramer führte die 1363 eingebürgerte und noch lebende Familie das bekannte Hauszeichen<sup>3, 4</sup> und die im Jahre 1941 ausgestorbene Familie den Stern und ein nachträglich zugefügtes Metzgerbeil im Wappen. Dieser vorzügliche Exlibris-



Abb. 1. Exlibriswappen des Rudolf Cramer. Musée d'art et d'histoire de la ville de Genève.



Abb. 2. Das von Kaiser Rudolf II. Gabriel Cramer im Jahre 1597 in Prag erteilte Wappen. Österreichisches Staatsarchiv, Wien.

kupferstich (Abb. 1) kann kaum auf einer Wappenfälschung beruhen, und man möchte annehmen, dass er in Anlehnung an einen Wappenbrief entstanden ist. So gelang es kürzlich nachzuweisen, dass Kaiser Rudolf II. im Jahre 1597 in Prag dem Zürcher Bürger Gabriel Cramer (1564–1605) einen Wappenbrief mit Krone und Lehensartikel erteilte<sup>5</sup>. Das im österreichischen Staatsarchiv in Wien aufbewahrte kaiserliche Dokument zeigt nun tatsächlich, dass Gabriel Cramer bei dieser Gelegenheit der steigende Löwe als Wappen vergeben wurde (Abb. 2)<sup>6</sup>. Wenn das Exlibriswappen auch nur den steigenden Löwen ohne Stern und Treppe enthält, so ist es dennoch ohne Zweifel aufgrund des

kaiserlichen Wappenbriefes entstanden. Gabriel Cramer war schon mit 23 Jahren in kaiserliche Dienste getreten und veröffentlichte im Jahre 1600 das dem Kaiser gewidmete Werk «Architectura», womit er als hervorragender Kunsttheoretiker seiner Zeit zu gelten hat<sup>7</sup>. In Prag zu grossem Ansehen gelangt, ist er schon im Jahre 1605 verstorben, ohne Kinder hinterlassen zu haben. Gabriel Cramer wurde am 22. März 1564 im Grossmünster in Zürich als Sohn des Hans Jacob Cramer und der Magdalena Hartmann getauft und gehörte eindeutig einer der beiden zürcherischen Ratsfamilien an. Trotzdem die Genealogie dieser beiden Familien nach langjährigen Forschungen weitgehend abgeklärt werden konnte<sup>8</sup>, ist dies für Gabriel Cramer noch nicht mit aller Sicherheit gelungen. Man könnte vermuten, dass die im 17. Jahrhundert das Wappen von Gabriel Cramer in ihren Exlibris führenden Familienglieder ein und derselben Ratsfamilie angehört haben müssten. Aufgrund der von Keller-Escher<sup>9</sup> aufgestellten Genealogie der Familie Cramer gehörten tatsächlich alle Exlibristräger der gleichen noch lebenden, das Hauszeichenwappen führenden Familie Cramer an. So war Chorherr und Professor Rudolf Cramer-Werdmüller von Elgg (1678–1737) ein Stammvater dieser noch lebenden Familie und Baptista Cramer (1711–1760) dessen Neffe. Neue Forschungen haben aber ergeben, dass der von Keller-Escher der noch lebenden Familie zugeteilte Grossrat Ludwig Cramer (1620–1677) in Wirklichkeit der ausgestorbenen Familie angehörte<sup>10</sup>. So können wir mit der Feststellung schliessen, dass das heraldische Rätsel des aus dem 17. Jh. stammenden, den steigenden Löwen enthaltenden Exlibriswappens

mit der Auffindung des kaiserlichen Wappenbriefes gelöst ist. Die Frage aber, welcher Ratsfamilie der Wappenbriefempfänger Gabriel Cramer angehörte, muss weiteren Nachforschungen vorbehalten bleiben.

<sup>1</sup> Wegmann, Agnes: Schweizer Exlibris bis 1900. Zürich, 1933. Nr. 4103 Kramer Ludwig, Zürich (1620–1677) «in Blau ein goldener Löwe mit Doppelschweif, die beiden rechten Beine grün, darüber Krone mit 9 Perlen».

Varianten: a) auf dem Band das «L» des Vornamens handschriftlich in «R.» abgeändert (Rudolf: 1678–1737); b) auf dem Band des «L» des Vornamens in RV abgeändert; c) auf dem Band handschriftlich B/Kramer. (Baptista: 1717–1760 VDM).

<sup>2</sup> Das in der Sammlung der Gräfin Eynard-Diodati sich einst befindende Exlibris findet sich heute in der Bibliothèque d'art et d'archéologie. Musée d'art et d'histoire de la ville de Genève. Wir verdanken diesen Hinweis Herrn Robert Achard in Genf.

<sup>3</sup> Cramer, Robert: Die Siegel des Rats und Gerichtsherren-geschlechtes Cramer mit dem Hauszeichenwappen von Zürich. Schweizerisches Archiv für Heraldik 1966, S. 36–39.

<sup>4</sup> Cramer, Robert: Die zürcherische Kämbelzunftwappenscheibe aus dem Jahre 1572. Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1979. S. 87–105.

<sup>5</sup> Cramer, Robert: Der von Kaiser Rudolf II. im Jahre 1597 in Prag dem Zürcher Bürger Gabriel Cramer, kaiserlichem Leibtrabanten, Radierer und Kunstschreiner erteilte Wappenbrief. Archiv für Sippenforschung Heft 80, 1980, S. 553–557.

<sup>6</sup> Franck v., Karl Friedrich: Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die österreichischen Erblande bis 1806, Schloss Senftenegg, Niederösterreich.

<sup>7</sup> Cramer, Gabriel: «Architectura», Bibliothek des Victoria- und Albertmuseums in London.

Jervis, Simon: Printed Furniture designs before 1650. Furniture Historical Society, 1975.

<sup>8</sup> Cramer, Robert: Genealogie der Ratsfamilie Cramer von Zürich 1363–1963. Manuskript Staatsarchiv Zürich. Db. C 9.5. Foll.

<sup>9</sup> Keller-Escher, Conrad: Die Patrizierfamilie Cramer von Zürich. Für Dr. med. Conrad Cramer in Mailand im Manuskript erstellt. 1909.

<sup>10</sup> Die 1578 mit Heinrich Cramer verheiratete Grossmutter von Ludwig Cramer, Catharina geb. Cramer (geb. 1561) entstammte allerdings wieder der noch lebenden Ratsfamilie Cramer.